

**6. Sitzung Leg.-Periode 2011/2016
Homberg, den 2. Juni 2015**

Niederschrift

**über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport und Soziales
am 2. Juni 2015, 19:00 Uhr Rathaussaal**

Anwesend: Herr Ausschussvorsitzender Sascha Henschke-Meyl
Frau stellv. Ausschussvorsitzende Nadine Potstawa
Frau Barbara von Gimborn
Herr Dietrich Habbishaw
Herr Konrad Jäger
Herr Koch in Vertretung von Herrn Thomas Hoffmann

es fehlen: Herr Hartmut Barthel
Herr Joachim Jerosch
Herr Holger Jütte
Herr Christian Marx

vom Magistrat:

von der Verwaltung: Herr Schmitt - Schriftführer -
Herr Bottenhorn - stellv. Schriftführer -

Zuhörer: keine

T A G E S O R D N U N G

- 1. Festlegung eines geeigneten Standortes für einen Kinderspielplatz in der Altstadt**
- 2. Verschiedenes**

Der Ausschussvorsitzende Herr Henschke-Meyl eröffnet um 19:09 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Er läßt zunächst den Ausschuss darüber beraten, ob die Tagesordnung um einen Zusatzpunkt: **Einrichtung einer naturnahen Kindergartengruppe zum Angebot weiterer Kindergartenplätze** erweitern werden soll, da dieser Punkt in der Stadtverordnetenversammlung vom 23.04.2015 nicht beraten, sondern in den Fachausschuss verwiesen wurde. Hierüber ist der Ausschuss durch eine E-Mail des Hauptamtes am 11. Mai bereits unterrichtet worden.

Wegen fehlender 2/3 Mehrheit (gegeben ab 7 Mitgliedern, es sind aber nur 6 Mitglieder des Ausschusses anwesend), wird der Zusatzpunkt **nicht** in die Tagesordnung aufgenommen. Unter Tagesordnungspunkt 2, Verschiedenes, soll sich aber darüber ausgetauscht werden.

Zu Punkt 1:

Gegenstand: Festlegung eines geeigneten Standortes für einen Kinderspielplatz in der Altstadt

Hier: Beschlussempfehlung an die Stadtverordnetenversammlung

Der Ausschussvorsitzende berichtet von einem Telefonat mit dem Leiter der Bauverwaltung, Nils Arndt, der ihm mitgeteilt habe, dass für den Kinderspielplatz im Mühlhäuser Feld Baukosten in Höhe von etwa 25 000 € entstanden seien. Des Weiteren halte die Bauverwaltung den Stadtpark „Alter Friedhof“ für einen geeigneten Standort für einen Kinderspielplatz, auch im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des Geländes von Opel Ulrich in der Kasseler Straße.

Herr Jäger führt aus, dass er grundsätzlich gegen einen weiteren Spielplatz sei.

Es sollen aus Kostengründen DGHs durch Vereine geführt werden und in Wernswig sollte schon einer von zwei Kinderspielplätzen abgebaut werden um Kosten zu sparen, da sei ein neuer Spielplatz unvernünftig.

Herr Koch weist darauf hin, dass der Spielplatz im Sudetenweg nicht mehr existiere, ebenso wie der Bolzplatz an der Wilhelm Dillich Str./ Konrad Muth Str.

Der Spielplatz im Sudetenweg sei aber in den Mardorfer Weg versetzt worden.

Herr Koch hält aber den Platz hinter der kath. Kirche im Stadtpark als Standort für einen Spielplatz für ungeeignet.

Hier gebe es wenig soziale Kontrolle und daher auch Probleme mit Alkohol und Drogenmissbrauch.

Herr Habbishaw spricht sich für den Standort Stadtpark „Alter

Friedhof“ aus. Es ginge darum ein Ort des Verweilens für Einheimische und Gäste im Einzugsgebiet der Altstadt und auch im Hinblick auf die Entwicklung des Opel-areals zu schaffen. Hierbei solle es sich auch nicht um einen Kinderspielplatz im klassischen Sinne handeln. Er stelle sich vielmehr einen Sinnespark nach dem Modell Kückelhaus vor. Nicht an einem Standort, sondern verteilt im Park. Er nennt hierfür den Sinnespark am Edersee als Beispiel.

Frau Potstawa berichtet aus der CDU Fraktion. Diese könne sich einen Kinderspielplatz auf den Gelände „Saustall“ (Untergasse/Entengasse) vorstellen.

Herr Bottenhorn führt hierzu aus, dass das Gebäude in Privatbesitz sei und Ankauf, Abriss und Neugestaltung recht teuer seien.

Herr Koch spricht sich für Planungen im Bereich des Stadtparks als Sinnespark aus und regt die Beteiligung der Lenkungsgruppe zur Entwicklung des Ulrich Geländes an.

Herr Jäger führt aus, dass er zunächst dagegen gewesen sei, einen Sinnespark im Stadtpark findet er aber gut. Die Geräte sollten aber so aufgestellt werden, dass sie bei Festen im Park nicht deinstalliert werden müssen.

Auch der Ausschussvorsitzende, Herr Henschke Meyl, spricht sich für den Standort Stadtpark „Alter Friedhof“ und die Planung eines Sinnesparks aus. Er schlägt vor, dass Sponsoren an der Umsetzung beteiligt werden sollen.

Im Folgenden tauschen sich die Mitglieder des Ausschusses über eine mögliche Formulierung einer Beschlussempfehlung und das weitere Vorgehen aus. Die Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, dass auch der Seniorenbeirat ein zu binden sei, ebenso wie interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Außerdem möchte der Ausschuss am Thema weiter arbeiten und hierfür ggf. auch eine Fachfirma einladen.

Gemeinsam formulieren die Mitglieder die nachfolgende Beschlussempfehlung. Diese soll in der Stadtverordnetenversammlung mittels einer bebilderten Powerpoint Präsentation durch den Vorsitzenden des Ausschusses für Jugend, Sport und Soziales erläutert werden:

Der Ausschuss Jugend, Sport und Soziales empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, im Stadtpark „Alter Friedhof“ den Ort für einen Kinderspielplatz gemäß eines Sinnesparks nach dem Modell Kückelhaus zu planen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen möglichst an dieser Planung beteiligt werden. Die Überlegungen des Seniorenbeirates sollen ebenso in der Planung Berücksichtigung finden. Darüber hinaus sollen Sponsoren gewonnen werden.

Des Weiteren soll dieses Projekt in die Überlegungen der Lenkungsgruppe zur Gestaltung des Opel-Areals einfließen. Der Ausschuss Jugend, Sport und Soziales sollte gleichzeitig die Arbeitsgruppe bilden und durch Bürgerinnen und Bürger und dem Seniorenbeirat ergänzt werden.

Bei sechs anwesenden Ausschussmitgliedern mit sechs Ja-Stimmen einstimmig angenommen

Zu Punkt 2:

Gegenstand: Verschiedenes

Herr Koch fragt nach dem Zustand und der Funktionalität der Spielgeräte auf dem Marktplatz.

Herr Bottenhorn erklärt hierzu, dass der Pferdebrunnen gelegentlich, bedingt durch Unrat, nicht funktioniere. Dieses werde aber immer umgehend durch den Baubetriebshof behoben. In den Wintermonaten werden die wasserführenden Spielgeräte zeitgerecht abgestellt.

Anschließend beantwortet Herr Bottenhorn Fragen des Herr Jäger bezüglich der Tore auf dem Bolzplatz in Wernswig.

Zum Thema: „Einrichtung einer naturnahen Kindergartengruppe zum Angebot weiterer Kindergartenplätze“ erörtert Herr Bottenhorn den Sachverhalt gemäß den Erläuterungen zur Stadtverordnetenversammlung vom 23.04.2015. Er erklärt die Rechtslage im Sinne des Rechtsanspruchs der Eltern. Er beantwortet Fragen der Frau Gimborn zu der Situation der Tagesmütter und warum weiter Kindergartenplätze nötig sind.

Herr Koch spricht die Finanzlage der Stadt an und sieht darin auch die Schwierigkeiten für die Finanzierung der Kinderbetreuung. Man solle an geeigneter Stelle sparen, damit, man sich die Kindergartengruppe leisten könne.

Es schließt sich ein Austausch der Mitglieder des Ausschusses über verschiedene Projekte der Stadt an.

Frau v. Gimborn fragt nach, ob nun der Punkt: „Einrichtung einer naturnahen Kindergartengruppe zum Angebot weiterer Kindergartenplätze“ von der Tagesordnung der kommenden Stadtverordnetensitzung zu nehmen sei, da der Ausschuss Jugend, Sport und Soziales keine Beschlussempfehlung abgeben konnte.

Herr Bottenhorn erklärt, dass eine Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung in der nächsten Sitzung wichtig sei, da zu einem späteren Zeitpunkt die nötigen Vorbereitungen (u.a. Anmie-

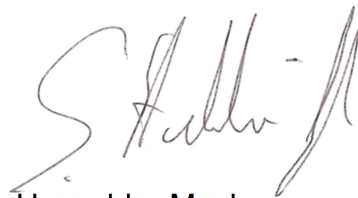
tung der Triangel, Einstellung von Erzieherinnen, Gespräche mit den Eltern) für das kommende Kindergartenjahr nicht mehr möglich seien. Er führt hierzu aus, dass die Verwaltung diesbezüglich erst dann tätig werde, wenn der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vorläge.

Herr Bottenhorn berichtet auch von den finanziellen Auswirkungen für die Stadt, hervorgerufen durch den derzeitigen Streik der Erzieherinnen und den wachsenden Unmut einiger Eltern.

Geschlossen: 20:40 Uhr



Schmitt
Protokollführer



Henschke-Meyl
Ausschussvorsitzender